

SAVE FOUNDATION

Sicherung der landwirtschaftlichen Arten-Vielfalt in Europa
(Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)

<http://www.save-foundation.net>

Wirkungsbereich: EUROPA



Kurzdokumentation 2017



SAVE Foundation, Network Office
Gebouw De Valk
Dreijenlaan 2
NL-6703 HA Wageningen / Niederlande

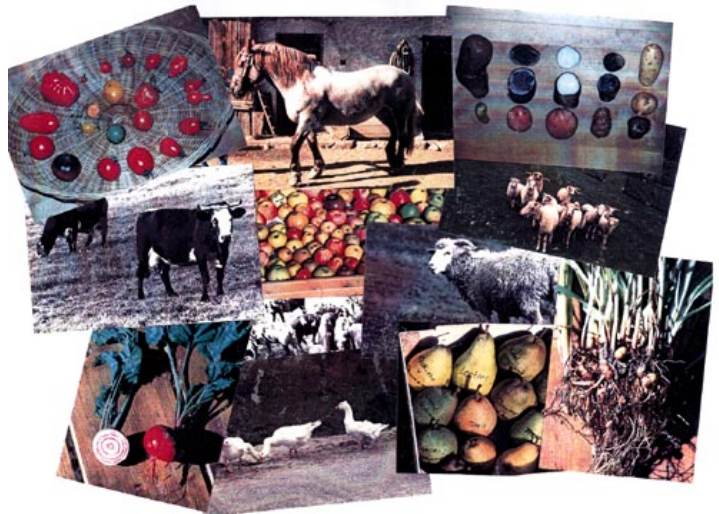
SAVE Foundation, Projektbüro
Neugasse 30
CH-9000 St.Gallen / Schweiz
Fon: +41-71/222 74 10

E-Mail: office@save-network.com
Web: <http://www.save-foundation.net>

E-Mail: office@save-foundation.net
Web: <http://www.save-foundation.net>

Bedeutung der Agro-Biodiversität

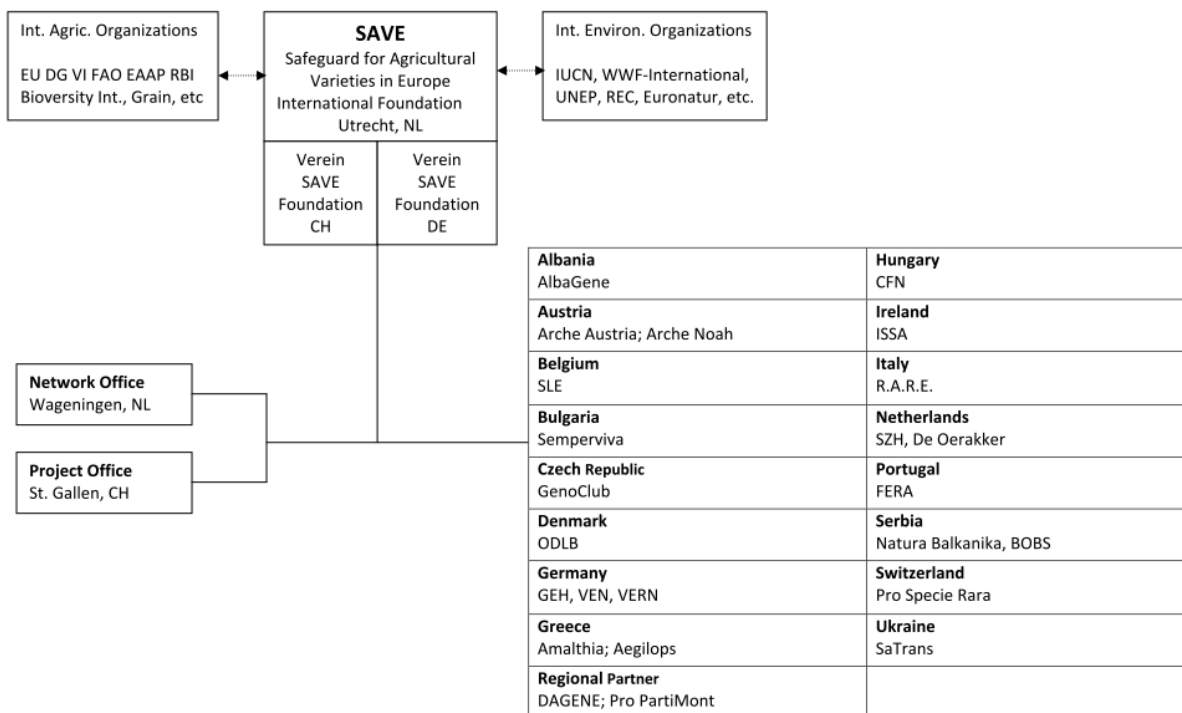
Generationenlange Züchtung führte zu einer grossen Vielfalt von domestizierten Tieren und Pflanzen, die optimal auf ihre besonderen lokalen Umweltbedingungen angepasst sind. Heute ist diese Vielfalt, die Agrobiodiversität, gefährdet – und damit ein genetisches, kulturelles und historisches Erbe. Der Verlust der Vielfalt der heimischen Rassen und Kulturpflanzen ist auch ein Verlust für eine nachhaltige Produktion vor allem in Randgebieten mit einem besonderen Wert für die Natur. Agrobiodiversität ist gefährdet, denn nicht nur Sprachen und Sitten geraten in Vergessenheit und sterben aus, sondern auch Rassen, Sorten, Landnutzungssysteme und tradiertes bäuerliches Wissen.



SAVE Foundation steht für den Schutz der Agrobiodiversität, innerhalb einzigartiger, von Menschen geschaffener Kulturlandschaften in Europa. Das SAVE Netzwerk wirkt als Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Haltern und Züchtern, damit ihre Bedürfnisse für eine Entwicklung an der Basis erfüllt werden können. Zwischen Kultur, nachhaltiger Bewirtschaftung und Agrobiodiversität liegt eine untrennbare Verbindung. Dieser Aspekt ist ein integraler Bestandteil bei allen Aktivitäten der SAVE Foundation.

Europäisches SAVE Netzwerk

SAVE Foundation Network (November 2017)



Was wir täglich tun

Rettenungsprojekte

SAVE ist aktiv in der Lebenderhaltung gefährdeter Rassen und Kulturpflanzen vor Ort in ihrer Ursprungsregion. Nur wenn die Erhaltung in dieser Ursprungsregion nicht gewährleistet werden kann, werden Tiere oder Pflanzen in ein anderes Gebiet verbracht. Diese Projekte werden, wenn immer möglich, in Zusammenarbeit mit Organisationen vor Ort ausgeführt. Ist dies nicht möglich, führt SAVE Foundation diese Projekte selbst durch. Mehr Informationen siehe www.save-foundation.net/deutsch/projekte.htm unter Rettungsprojekte.

Beispiel: Rettung der Karpatenbüffel

Karpatenbüffel, die nördlichsten Vertreter ihrer Spezies, sind schon seit tausenden von Jahren Teil der Landwirtschaft im Donaubecken und in den südlichen Karpaten. Sie unterscheiden sich von ihren südlichen Artgenossen durch besonders harte Hufe, ein langhaariges Fell und einen kompakten massigen Körperbau.

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion brach auch die koordinierte Zucht in Transkarpatien (Karpato-Ukraine) ein. Heute sind die Büffel vom Aussterben bedroht. Zusammen mit engagierten lokalen Partnern wurde es möglich, eine Arche- und Rettungsstation für die Karpatenbüffel in Transkarpatien in der ehemaligen Kolchose Saldobosch aufzubauen und ein Zuchtprogramm zu erstellen. Das Projekt ist ein Erfolg, weil einige wenige, sehr engagierte Menschen und Organisationen ihre Ideen und Stärken einbringen. Die Realisierung wurde jedoch nur durch finanzielle Unterstützung Dritter möglich.



Die Büffelkühe Julka und Raissa in Transkarpatien im Ark- & Rescue Center Saldobosch

Strukturen zur nachhaltigen Entwicklung

SAVE Foundation arbeitet grenzüberschreitend mit Züchterorganisationen zusammen, stellt Koordinations-Programme auf, organisiert internationale Meetings und Konferenzen für Züchter und Experten. Die Projekte werden in Konzepte der nachhaltigen Produktion, der ländlichen Entwicklung, des Naturschutzes und des Tourismus eingebunden.

Beispiel: Grenzüberschreitende Koordination auf dem Balkan – Das Busha Rind

Busha Rinder, eine Kurzhornrinderrasse, wurden in allen heutigen Balkanstaaten gehalten. Daher hat sich eine grosse genetische Vielfalt innerhalb dieser Rasse entwickelt. Doch heute gibt es diese robusten Rinder nur noch in kleinen, rapide sinkenden Beständen verstreut über die Balkanländer. Die Erhaltung dieser genetischen Vielfalt ist eine Herausforderung. SAVE Foundation koordiniert den Know-How-Austausch innerhalb der Balkanländer und unterstützt die Erhaltung in kleinen Populationen, die Zucht und die Vermarktung. Ein von der FAO finanziertes Projekt zur Bestandserfassung und Erhaltungssituation der Busha Rinder wurde 2016 abgeschlossen.



Busha Rinder sind genügsam, robust und resistent gegen viele Krankheiten

Beispiel: Synonym Register Obstsorten

Über 18'000 Namen und Synonyme von Apfelsorten in ganz Europa werden in einer Datenbank gesammelt. Zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum Abbau von Sprachbarrieren wurde dieses mehrsprachige Register in Zusammenarbeit mit Pomologen der entsprechenden Länder aufgebaut. Das Register enthält bereits Einträge in Englisch, Französisch, Deutsch, Tschechisch, Polnisch und Russisch. Slowakische und ukrainische Sektionen werden folgen. Eine rumänische Version ist ebenfalls in Planung.



Monitoring und Datenerfassung

SAVE Foundation sucht aktiv Restbestände verschollener Rassen und Sorten, erfasst die Bestandeszahlen von Nutztier-Restpopulationen und seltenen Kulturpflanzen in Datenbanken und bewertet diese. Dabei wird generell vorgegangen wie folgt:

Mapping, Erfassung der früheren Diversität im Vergleich zu aktuellen Vorkommen

Watching, Beobachtung der Bestandesentwicklung (early response)

Alarming, Reaktion bei negativen Entwicklungen (emergency response)

Dabei müssen umfangreiche Datenbanken gepflegt und aktuell gehalten werden.

Beispiel: Monitoring in Griechenland

In Griechenland, einem landschaftlich und klimatisch sehr heterogenen Land, entwickelte sich eine grosse Vielfalt an Nutztierassen auf den mehr als 9'000 isolierten Inseln und reich gekammerten Landschaften des Festlandes. Dort wurden Rassen zudem durch die Wanderung von Volksgruppen auch über die heutigen Grenzen hinweg verbreitet. In einem umfassenden Monitoring der Situation der Nutztierassen Griechenlands wurden mehr als 196 Rassen und Varietäten von 12 Tierarten identifiziert, in einem „[Breedatlas](#)“ erfasst und einer breiten Öffentlichkeit zu Verfügung gestellt. In enger Zusammenarbeit mit Interessierten vor Ort entstand die griechische Landesorganisation zur Erhaltung alter Nutztierassen „Amaltheia“. Die drei Ebenen der Erhaltungsarbeit Staat, Wissenschaft und Halter wurden erstmals zusammengebracht. Die Vielfalt in der Landwirtschaft Griechenlands ist ein kultureller Schatz von europäischer Bedeutung, denn hier liegt die Wiege unserer Zivilisation. Um diesen Schatz zu bewahren ist finanzielle Unterstützung der Aktivitäten notwendig.



Kaum ein anderes Land in Südeuropa ist so reich an unterschiedlichen Landschaften und Klimaten und damit auch Rassen und Varietäten

Informationssysteme

Für eine umfassende Erhaltungsarbeit sind Datenbanken notwendig. SAVE hat diverse Systeme aufgebaut, die einer breiten Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung stehen: Im Agrobiodiversity-Net sind länderweise regional oder international wirkende Organisationen aufgeführt. Ferner sind auch regionale Netzwerke wie z. B. das Alpen-Netzwerk oder das Balkan-Netzwerk mit vielen Hintergrundinformationen aufgeschaltet. Für die Balkanregion und für Griechenland ist hier auch ein Atlas der Nutztierassen und -varietäten abrufbar.



Internationale Zusammenarbeit

Grenzüberschreitende Kooperation

Die Zucht und Nutzung von Nutztierassen und Kulturpflanzensorten entwickelte sich unabhängig von den heute gültigen politischen Grenzen. Deshalb ist der grenzüberschreitende Dialog und die Kooperation über die politischen ethnischen und religiösen Grenzen hinweg essentiell für nachhaltige Erhaltungsprogramme. SAVE Foundation arbeitet daher grenzüberschreitend mit Züchterorganisationen zusammen, stellt Koordinations-Programme auf, organisiert internationale Meetings und Konferenzen.

Horizontale Kooperation

Verschiedene Ebenen sind für eine erfolgreiche Lebenderhaltung der Agrobiodiversität essentiell. SAVE Foundation fördert die Kooperation der drei wichtigen Säulen Staat – Wissenschaft – Privat / NGO. Durch Austausch von Informationen, Hinweise auf die Verpflichtungen der verschiedenen Akteure, Konferenzen und Arbeitsrunden wirkt SAVE insbesondere dort verbindend, wo eine Kommunikation bisher kaum möglich war.

Internationale Verankerung

Konsultativer Status bei	Zusammenarbeit	Naturschutz
<ul style="list-style-type: none">- FAO, Rome, Animal Genetic Resources Group- GEF, Global Environment Facility- EU – Kommission- UNESCO Immaterielles Kulturerbe	<ul style="list-style-type: none">- Bioersity International, Maccarese-Rome- ERFP, Bonn (Europ. Region Focal Point)- Rare Breeds International, Thessaloniki	<ul style="list-style-type: none">- WWF, World Wide Fund for Nature- IUCN, International Union for Conservation of Nature- Euronatur

Die SAVE-Netzwerke

Arca-Net – das Europäische Arche-Netzwerk

Arca-Net ist ein datenbankgestütztes Internet-Portal, das europaweit Zugang schafft zu Arche-Höfen, Haustierparks, Freiluftmuseen etc., die für ein interessiertes Publikum zugänglich sind. Mit umfangreichen Suchfunktionen können Interessenten suchen, wo was zu sehen ist. Arca-Net ist in vier Sprachen aufgeschaltet: deutsch, englisch, französisch und italienisch. Es umfasst zurzeit über 580 Institutionen in 46 europäischen Ländern: www.arca-net.info

ELBARN - European Livestock Breeds Ark and Rescue Net

ELBARN ist ein gesamteuropäisches Konzept zur in-situ Erhaltung tiergenetischer Ressourcen. www.elbarn.net

Wer steht hinter SAVE Foundation?

- Ein Stiftungsrat mit 14 Mitgliedern aus 11 Ländern
- Ein Netzwerk von 24 Partnerorganisationen aus 17 Ländern sowie 2 Regionale NGOs
- Eine Projektkommission mit 10 Mitgliedern aus verschiedenen Fachbereichen

Rat der Kooperationspartner

Der Rat der Kooperationspartner ist ausschliesslich den SAVE Partnerorganisationen vorbehalten. Hier nehmen die nationalen Partner Einfluss auf das SAVE-Netzwerk. Der Rat ist Austausch- und Diskussions-

gremium. Er stellt dem Stiftungsrat Anträge. Der Rat der Kooperationspartner tritt einmal jährlich an der SAVE Jahreskonferenz zusammen.

Projektkommission

In der Projektkommission werden Projekte auf europäischer Ebene diskutiert. Ideen und Projekte können ganzjährig oder an den Netzwerk-Meetings eingebracht werden. Im SAVE-Netzwerk werden Projekterfahrungen und -infos ausgetauscht und Projektbeteiligungen diskutiert. Die Einbindung der einzelnen Organisationen und der Output für diese sind daher abhängig von deren Engagement im Netzwerk.

Ohne Finanzierung geht es nicht

Unsere Projekte können wir als Non-Profit-Organisation nur mit Hilfe Dritter durchführen. Wir stellen das Know-how und unsere Logistik zur Verfügung und rechnen mit Ihrer grosszügigen Unterstützung unserer dringlichen Projekte. Jeder Betrag, ob gross oder klein, hilft und ermutigt uns zu weiteren Anstrengungen. Wir danken für Ihre Unterstützung!

Projekt-Mitfinanzierungen werden in Berichten und Webpublikationen namentlich erwähnt.

Offene Fragen?

Unsere Internetseiten und Informationsportale stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung:

www.save-foundation.net

www.agrobiodiversity.net

www.arca-net.info

www.elbarn.net

Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft:

SAVE Foundation, Projektbüro

Neugasse 30

CH-9000 St.Gallen / Schweiz

Fon: +41-71/222 74 10

eMail: office@save-foundation.net

Internet: <http://www.save-foundation.net>

Facebook: www.facebook.com/agrobiodiversity

Referenzliste SAVE Foundation

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen:

- FAO (Commission on Genetic Resources for Food and Agriculture), Italien
- Bioversity International, Italien
- GEF (Global Environment Facility) United Nations Development Programme
- IUCN (International Union for Conservation of Nature), Schweiz
- EuroNatur, Deutschland
- ERF (European Regional Focal Point)
- Rare Breeds International
- EU - DG Agriculture, Belgien

Langjährige Projektförderungen (Auszug)

- Fondation Sur-la-Croix, Matthias Hofer, Kanonengasse 31, CH-4051 Basel
- Graf Fabrice von Gundlach & Payne Smith-Stift.; A. Engi; Zedernweg 1; CH-7000 Chur
- Grovni Stiftung, Schneebergstr. 17, CH-9000 St.Gallen
- Lotteriefonds St.Gallen; CH-9001 St.Gallen
- MAVA - Fondation pour la Nature, Rue Mauverney 28; CH-1196 Gland
- Margarethe & Rudolf Gsell-Stiftung, c/o Dr. N. Roulet; Rebgasse 1; CH-4005 Basel
- STAB-Stiftung, c/o Yvonne Funk, Bergstrasse 22, CH-8044 Zürich
- Dr. Peter Goop (mehrere Stiftungen), Heiligkreuzstr. 19, FL-9490 Vaduz
- Dr. Mario Broggi (mehrere Stiftungen); Im Bretscha 22; FL-9494 Schaan
- Heidehof Stiftung GmbH; Heidehofstr. 35 A; D-70184 Stuttgart